



## Guten Morgen!



Von Dieter Haase

## Die Wahl ist vorbei

Ich habe absolut nichts gegen Lars Schirmer und auch nichts gegen Carsten Wulfänger. – Das waren die beiden Kandidaten für die Stichwahl zur Landratswahl am 9. Dezember. Einem davon habe ich auch meine Stimme gegeben. Aber jetzt, so wenige Tage vor dem Weihnachtsfest, da wird es mir wirklich über, wenn in so manchem Ort zum „Weihnachtsschmuck“ immer noch die Wahlplakate gehören. Bei einer Fahrt die B 107 entlang lächelten mich am Sonnabend zum Beispiel in Hohengöhren von jeder Straßenseite aus große bunte Porträts beider Kommunalpolitiker an. Wer immer auch die Plakate angebracht hat, sollte sie bitte schön schnellstens wieder abnehmen. Denn zum 24., 25. oder 26. Dezember habe ich dort, wo sie jetzt noch hängen, absolut nichts mehr zu suchen. Dann wäre dort besser ein Plakat mit einem Weihnachtsmann-Porträt angebracht.



## Musikschüler haben in der Adventszeit jede Menge Auftritte

Die Musikschule „Fröhlich“ hat anstrengende Tage hinter sich. Die Leiterin der kleinen Musikantenschüler Angela Haberkorn hatte mit ihren Schützlingen in der Vorweihnachtszeit zahlreiche Auftritte. In den Schulen, Kinder-

tagesstätten, bei der Volkssolidarität, in Altenpflegeeinrichtungen und an vielen anderen Orten erfreuten die Musikschüler die Anwesenden mit Musik und Gesang. Kürzlich auch in der Havelberger Kita „Zwergenland“.

„Ich finde es alle Jahre wieder sehr schön, dass unsere „Zwergenkinder“ ebenfalls zu den kleinen Künstlern gehören und als Kinder Musik für Kinder machen“, sagte die Leiterin der Kita Kerstin Hamann. Foto: W. Masur

## Meldungen

### Stadt verschickt neue Bescheide

Havelberg (dha) • Weil sich in der Satzung zur Erhebung von Verbandsbeiträgen an den Wasser- und Bodenverband (Unterhaltungsverband) „Trübengraben“ Änderungen ergeben haben, musste der Stadtrat Havelberg am vergangenen Donnerstag über die Änderungssatzungen beschließen. Damit ist die Stadt nun verpflichtet, für alle Beitragspflichtigen neue Bescheide zu erstellen und zu verschicken. „Das wird sicherlich einige Wochen in Anspruch nehmen“, erklärte Bürgermeister Bernd Polowski. Bis Mitte Februar 2013 sollen aber alle Beitragspflichtigen ihre Bescheide erhalten.

### Frist bis 21. Dezember verlängert

Elbe-Havel-Land (ifr) • Wie beim Forum in Klieetz bereits angekündigt wurde, ist die Frist für die Abgabe von Stellungnahmen Betroffener zum geplanten Naturschutzgebiet „Elbaue Jerichow“ verlängert worden. Hatten zuvor nur die Kommunen bis zum 21. Dezember dazu Gelegenheit, gilt diese Frist nunmehr für alle Bürger. Die Planungen liegen in den Ämtern aus oder sind im Internet abrufbar.

### Kirchenstuhl bedarf der Restaurierung

Havelberg (dha) • Etwas verspätet gehen in diesem Monat die Weihnachtsgrüße des Vereins der „Freunde und Förderer des Prignitz-Museums“ auf ihre Reise an die Adressaten, wird aus dem Museum mitgeteilt. Verbunden mit den besten Wünschen und Grüßen wird traditionsgemäß wieder ein Museumstück vorgestellt, das dringend einer Restaurierung bedarf. Damit einher geht die Bitte um eine kleine Spende zur Finanzierung dieser Arbeiten. In diesem Jahr handelt es sich um einen alten Kirchenstuhl.

### Zitat des Tages

„Wenn die Glocke aufgearbeitet ist, wird in Sandau auch wieder der Stundenschlag ertönen.“

Fördervereinsvorsitzender Wolfgang Hellwig zu den neu angebrachten Turmuhren.

### Polizeibericht

#### Bus und Reh stoßen zusammen

Klieetz (dha) • Ein Omnibus ist am Freitag gegen 8.20 Uhr auf der Kreisstraße zwischen Klieetz und dem Hohengöhrener Damm kurz vor der Abfahrt in Richtung Hohengöhren mit einem Reh zusammengestoßen. Verletzt wurde niemand, am Bus ist allerdings Sachschaden entstanden. Das Reh überlebte den Unfall nicht.

#### Wildunfall auf der B 107

Neuermark-Lübars (dha) • Kurz, bevor er von der B 107 nach links in Richtung Neuermark abbiegen wollte, ist einem Renault-Fahrer aus dem Landkreis Stendal am späten Sonnabendmorgen ein über die Straße wechelndes Reh vors Auto gelaufen. Das Tier wurde bei dem Zusammenstoß getötet, am Pkw hat es Schaden hinterlassen.

### Marshall & Alexander und Cindy treten auf

Gleich mehrere Topveranstaltungen sind in den vergangenen Tagen für die Altmark bestätigt worden. So kommen sowohl Cindy aus Marzahn als auch Marshall & Alexander in die hiesige Region. Für das Konzert der Gregorian Voices sind sogar Karten zu gewinnen. Alles nachzulesen auf der Seite 14.

Dez 17 1987

## Heute vor 25 Jahren

Ein großer Versammlungsraum, Küche, Toiletten und eine Dusche stehen den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Schollene nun durch einen Anbau an ihrem Objekt zur Verfügung. Damit konnte der Wehr rechtzeitig vor Weihnachten ein schönes Geschenk bereitet werden.

### Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute an.

Anke Schlessner-Reinfeldt  
☎ (03 93 87) 7 68 22

Tel.: (03 93 87) 7 68-20, Fax: -29  
Schulstraße 8, 39539 Havelberg,  
redaktion.havelberg@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:  
Marc Rath (m. 0 39 31/6 38 99 25)

Altmark-Reporter:  
Thomas Pusch (t. 0 39 01/83 88 30)

Gesamtreaktionsleitung Kreis  
Stendal: Frank Eckert (f. 0 39 31/6 38 99 21)

Redaktion Havelberg: Andrea  
Schroder (Leitung, ans. 03 93 87/7  
68 21), Dieter Haase (dha, -23), Anke  
Schlessner-Reinfeldt (ass. -22)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline: Tel.: 01805 - 12 13 10\*\*

Service-Agentur: Times Reisekoffer,  
Markt 10, 39539 Havelberg

(\* € 0,14 pro Anruf aus dem dt.  
Festnetz, max. € 0,42/Min)

Keine Zeitung im Briefkasten?  
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00

vertrieb@volksstimme.de

## Turm zeigt nach 67 Jahren wieder die Zeit an

An der West- und Südseite des Sandauer Kirchturmes sind jetzt Zifferblätter angebracht worden

Zusammen mit dem Sandauer Kirchurm waren beim Beschuss 1945 auch die beiden Uhren in Schutt und Asche versunken. Jetzt kann man am Kirchurm wieder die Zeit ablesen – und zwar funktionsfähig.

Von Ingo Freihost Sandau • Vorsichtig hievt Thomas Scholz mit dem Seilzug das runde Zifferblatt aus Aluminium in die Höhe. Ab und zu muss er anhalten, damit es sich wieder in die richtige Richtung dreht, denn es soll möglichst unverseht oben ankommen, darf also nicht mit dem Baugerüst kollidieren. Zwei Tage brauchten die beiden Mitarbeiter der Berliner Glockentechnik-Firma, dann waren die beiden Uhren antwortend.

An der West- und der Südseite des Turmes ist nun wieder die funktionsfähige Zeit abzulesen, wobei derzeit allerdings das Baugerüst noch etwas die Sicht behindert. Damit ist nun auch



Thomas Scholz zieht ein Zifferblatt per Seilzug nach oben, Christian Schulz (links) und Wolfgang Hellwig helfen. Foto: Ingo Freihost

die über 67 Jahre währende „uhrlose“ Zeit für die Sandauer zu Ende. Einen Durchmesser von anderthalb Metern haben die Zifferblätter, deren schwarze Zeiger teils aus Kunststoff sind – wegen der Gewichtsreduzierung. So können sie der rauen Witterung dort oben auch besser trotzen.

Die Arbeit teils unter freiem Himmel war für die beiden Monteurbeileibe kein Zuckerlecken, der scharfe Wind ließ die neun Grad Celsius im Minusbereich noch weit kälter erscheinen. Doch sind sie das gewohnt. Löcher mussten unter anderem durchs dicke Mauerwerk gebohrt werden – für die Antriebswelle. Im Innern des Turmes läuft nun allerdings kein riesiges Uhrwerk mehr, die Zeiger werden von einem kleinen Motor gesteuert vorgeückt.

Später kann noch ein Schlagwerk für die Glocke angeschlossen werden, dann werden die Sandauer auch wieder hören, was ihnen die Stunde geschlagen hat. „Wenn die Glocke aufgearbeitet ist, wird

auch wieder der Stundenschlag ertönen“, blickt Vereinsvorsitzender Wolfgang Hellwig in die Zukunft.

Für die Finanzierung kam dem Förderverein das Preisgeld in Höhe von 10000 Euro für den Romanikpreis gerade recht, die Stadt steuerte eine Spende bei, der Verein die nötigen Eigenmittel. Diese wurden wieder über Spenden finanziert. Weil die Fördermittel noch dieses Jahr abgerechnet werden müssen, musste die winterliche Montage jetzt erfolgen.

Die Arbeiten der Dachdecker ruhen bei solcher Kälte allerdings schon, die Baufirma macht Betriebsurlaub. Bei wieder offenem Wetter geht es mit dem Bau des Dachstuhles weiter. Der erst geplante Dachreiter wird allerdings fehlen, dafür reicht das Geld nun nicht mehr. – Die Planer hatten die Kosten falsch berechnet. ● Auch weiterhin sind Spenden für den Turmbau sehr willkommen: Und zwar auf das Konto 30 80 00 47 00, Bankleitzahl 81 05 05 55 bei der Kreissparkasse Stendal.

## Butterstollen aus Havelberg ist beim Test „Gold“ wert

Bäckermeister Daniel Wittstock hat bei Prüfung in Stendal unter 15 Bäckereibetrieben ausgezeichnet abgeschnitten

Von Wolfgang Masur Havelberg • Seit Ende November zählt der Havelberger Bäckermeister Daniel Wittstock – er ist der einzige Bäckermeister, der in der Domstadt noch eine eigene Bäckerei betreibt – zu den besten Stollenbäckern im Landkreis Stendal.

Am 28. November war es im Stendaler Kaufhaus Ramelew schon sehr weihnachtlich zugegangen, denn aus 15 Bäckereien reisten Mitarbeiter zur Stollenprüfung an. Unter ihnen hatte sich auch der Havelberger Daniel Wittstock befunden. Qualitätsprüfer Michael Isensee vom Zentralverband des Deutschen Bäckereiverbands testete 19 Stollen auf Geschmack, Geruch und Konsistenz. „Es war für mich das

zweite Mal, dass ich in Stendal dabei war. Beim ersten Mal bekam ich für meinen Butterstollen das Zertifikat in Silber und in diesem Jahr hat es nun sogar zu Gold gereicht“, freute sich Meister Wittstock.

Die Kunden im Kaufhaus bildeten zum Teil die Jury bei der Bewertung der weihnachtlichen Köstlichkeiten, die ihnen gereicht wurden. Bewertet wurden unter anderem Aussehen, Konsistenz, Fruchtverteilung und als wichtigste Faktoren Geschmack und Geruch. „Mit dieser Stollenprüfung möchte man aber auch besonders auf das Bäckereihandwerk aufmerksam und die Kunden mit den Vorteilen eines Bäckereistollens vertraut machen“, erklärte Daniel Wittstock.



Die Butterstollen von Bäckermeister Daniel Wittstock, der hier gerade einen mit flüssiger Butter bestreicht, haben bei der Prüfung in Stendal das Zertifikat in Gold bekommen. Foto: Wolfgang Masur